



## „Es geschehe, was Gottes Wunsch ist“

### Eine Idee für eine Maiandacht

**Diese Marienandacht beschäftigt sich mit der Frage:  
Wie können wir dem Beispiel Marias folgen –  
und im Hier und Jetzt zum Zeichen der Liebe Gottes werden?**

#### **Vorbereitung**

Versammelt euch für die Andacht um die Marienstatue in eurer Kirche. Wenn es *keine* gibt, kann die Andacht auch im Gruppenraum stattfinden. Gestalte dann eine Mitte mit Kerze, Tuch und Blumen sowie einer Marienfigur oder einem (im großen Format ausgedruckten) Marienbild. Setzt euch in diesem Fall im Stuhlkreis zusammen.

Lege die Kopien der Lied- und Gebetstexte für die Minis bereit. Suche dir vor Beginn der Andacht zwei Ministranten, die bereit sind, dir bei der Gestaltung des kleinen Rollenspiels zu helfen. Übernimm selbst die Abschnitte des Erzählers. Ein Mini trägt die Worte Marias im Dialog mit dem Engel vor. Der zweite Mini spricht den Engel Gabriel.

#### **1. Eröffnung und Einführung**

Begrüße die Teilnehmer und leite zum Kreuzzeichen über:

» *Beginnen wir unsere Andacht mit dem Kreuzzeichen: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen. –*

*Vielleicht habt ihr gemischte Gefühle, wenn ihr zu einer Maiandacht eingeladen seid. Wie Maria in einer Andacht oder mit dem Gebet des Rosenkranzes verehrt wird, spricht euch vielleicht nicht an, weil es unzeitgemäß wirkt. Mit dieser Andacht lernt ihr eine andere Idee kennen, sich Maria und ihrer Bedeutung zu nähern. Und das könnte euch sogar weihnachtliche Gedanken mitten im Mai bescheren!*

**Dauer:** ca. 30 Minuten

**Alter:** ab 12 Jahren

**Material:**

- Kopien der Lied- und Gebetstexte (für alle)
- Kopien des Textes des kleinen Rollenspiels (3 ×)
- Stifte und Papier
- Kerze und Streichhölzer
- evtl. Blumen, Tuch und Marienfigur bzw. -bild für die gestaltete Mitte

**Ablauf der Andacht**

1. Eröffnung und Einführung
2. Lied
3. Rollenspiel
4. Impuls
5. Stille und Betrachtung:  
Gottes Wünschen nachgehen
6. Gebet und Segen
7. Lied

*In dem Lied, das wir jetzt singen, heißt es: „Du warst bereit, Gottes Ruf zu hören“. Damit ist etwas Wesentliches gesagt: Maria hat sich ganz auf den Weg Gottes mit ihm eingelassen. Sie hat Gott so sehr vertraut, dass mit ihrer Hilfe Jesus als Sohn Gottes zu den Menschen kommen konnte. Gott wollte den Menschen seine Liebe ganz persönlich erfahrbar machen. Deshalb schickte er seinen Sohn zu den Menschen. Indem Maria ihr „Ja“ zu seinem Vorhaben gab, brachte sie als Mensch den lebendigen Sohn Gottes zur Welt. Sie wurde für die Menschen zur Mutter des Sohnes Gottes. Wenn wir nun Maria ehren, dann denken wir damit an diese Menschwerdung Gottes. «*

**2. Lied**

Singt gemeinsam das Lied „Keiner hat wie du Gottes Liebe nachgespürt“ von Norbert M. Becker.  
Siehe Seite 28.

**3. Rollenspiel**

Trage mit den zwei Ministranten die folgende biblische Begebenheit als kleines Rollenspiel vor. Du findest die ursprüngliche Fassung der hier abgedruckten Erzählung im Lukasevangelium (1,26–38).

Erzähler **So sehr liebt Gott die Menschen, dass er seinen eigenen Sohn sandte, um uns vollends seine Liebe zu zeigen.** kurze Stille  
**Als die Zeit gekommen war, suchte der Engel Gabriel Maria auf, eine junge Frau, die in Nazareth in Galiläa wohnte. Sie war mit einem Mann namens Josef verlobt. Beide lebten so, dass es Gott gefiel. Der Engel trat bei Maria ein und sagte zu ihr:**  
Gabriel **„Sei gegrüßt, Maria, Gott ist mit dir. Er hat Großes mit dir vor.“**

Erzähler **Sie war überrascht von diesen Worten und überlegte, was der Gruß wohl zu bedeuten habe. Da sagte der Engel zu ihr:**  
Gabriel **„Hab’ keine Angst, Maria. Gott hat dich auserwählt, weil er dich sehr gern hat. Du wirst es daran erkennen können, dass du schwanger werden und einen Sohn bekommen wirst. Ihm sollst du den Namen Jesus geben. Er wird Großes vollbringen und Sohn Gottes genannt werden. Er wird allen die Frohe Botschaft bringen – gerade denen, die sich besonders nach der Liebe Gottes sehnen.“**

## Keiner hat wie du Gottes Liebe nachgespürt

Text und Musik: Norbert Becker

Vor- und Zwischenspiel

The musical score is written in 4/4 time with a tempo of 82. It features a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). The score is divided into several systems, each with a treble clef and a key signature of one sharp. The lyrics are written below the notes, with some lines starting with a '1.', '2.', or '3.' indicating different verses. The score includes various musical notations such as rests, beams, and slurs. The lyrics are in German and describe the love of God and the role of the Holy Spirit.

1. Du warst be - reit, Got - tes Ruf zu hö - ren, du hast ge - glaubt, was Heil - ger Geist dich füh - len ließ.  
 2. Du warst be - reit, Je - sus an - zu - neh - men, ihn zu er - ziehn und sei - ne We - ge mit - zu - gehn.  
 3. Mach uns be - reit, Got - tes Ruf zu hö - ren, zeig uns den Weg, wie Glau - ben neu ge - lin - gen kann.

Mit dei - nem „Ja“ zu neu - em Le - ben wur - de Wun - der - ba - res wahr, und  
 In sei - nem Le - ben spie - gelt sich die Lie - be, die du ihm ge - schenkt, und  
 Und wenn wir uns zu dir hin - wen - den, un - ter dei - nen Schutz uns stelln, sei

Gott wur - de Mensch: ei - ner von uns. \_ Kei - ner hat wie du Got - tes Lie - be ge - spürt, \_  
 Neu - es fing an: \_ Gott in der Welt. \_  
 du für uns da, \_ Mut - ter des Herrn.

kei - ner wur - de so von Got - tes Geist be - rührt wie du, Ma - ri - a, Mut - ter des Je - sus von Na -  
 - za - reth. Kei - ner hat wie du Got - tes Lie - be ge - spürt, \_ kei - ner wur - de so von  
 Got - tes Geist be - rührt wie du, Ma - ri - a, Mut - ter des An - fangs ei - ner neu - en Welt.

aus: SONGS 2012 –  
 Eine Art von Liebe, S. 8.  
 © Verlag Haus Altenberg

Erzähler **Erstaunt fragte Maria den Engel:**

Maria **„Wie soll das gehen, da ich doch gar kein Kind erwarte?“**

Erzähler **Da antwortete ihr Gabriel:**

Gabriel **„Vertraue auf den Heiligen Geist; seine Kraft wird das Wunder vollbringen. Sei gewiss, dass für Gott nichts unmöglich ist.“**

Erzähler **Die Worte des Engels stimmten Maria zuversichtlich und sie erwiderte:**

Maria **„Dann möchte ich mich ganz in Gottes Dienst stellen. Es geschehe, was Gottes Wunsch ist.“**

### 4. Impuls

» Die biblische Erzählung, die ihr gerade gehört habt, ist euch sicher aus der Vorweihnachtszeit bekannt. Ganz plötzlich tritt Gott mithilfe seines Boten in das Leben der jungen Frau Maria. Der Engel fällt gewissermaßen „mit der Tür ins Haus“. Sein Besuch ist nicht zufällig. Ohne lange Vorrede verkündet er Maria, dass Gott eine große Bitte an sie hat. Die junge Frau ist verwundert: Da behauptet einer, sie würde einfach so ein Kind bekommen und noch dazu Gottes Sohn. Ist das nicht verrückt?! Maria ist nicht leichtgläubig, eher skeptisch. Sie fragt nach

und überlegt: Könnte es sein, dass der Engel die Wahrheit sagt? Gabriel scheint vertrauenswürdig. Dennoch übersteigen seine Ankündigungen jede Vorstellungskraft. Maria hat von ihren Eltern gelernt, dass der Wille Gottes nur gut sein kann – auch wenn es manchmal schwerfällt, ihn zu verstehen oder sich auf Gottes Weg einzulassen. Maria entscheidet sich schließlich. Sie stimmt dem Vorhaben Gottes zu, obwohl sie ahnt, dass mit diesem Kind all ihre Zukunftspläne völlig durcheinander geworfen werden. –

„Schön“, werdet ihr jetzt vielleicht denken: „Eine wirklich nette Geschichte. Und was sagt sie mir?“ Auch heute bittet Gott jeden von uns um seine Mithilfe, um auf der Welt zu wirken! Wir können im Hier und Jetzt etwas von seiner Liebe auf die Welt bringen, wir können für andere Menschen ein Zeichen und eine Begegnung mit Gottes Liebe sein. Das hängt davon ab, ob wir Gott unser „Ja“ geben. Davon, ob wir uns ihm anvertrauen und uns auf ihn einlassen. Unterstütze ich andere Menschen oder siegt doch eher die Bequemlichkeit? Wie schwer mache ich es mir selbst, etwas Gutes für jemanden zu tun? Tröste ich andere Menschen? Oder verletze ich sie und verursache eher Trauer und Traurigkeit? Lebe ich so, dass sich Christ-Sein in meinem Verhalten zeigt? «

## 5. Stille und Betrachtung

Leite zu einer zehnminütigen „stillen Zeit“ an. Teile dazu Stifte und Papier aus. Ziel soll es sein, dass deine Minis das Gehörte zunächst noch einmal durch-



denken. Anschließend soll jeder für sich überlegen, welche Aufgaben oder Bitten Gott speziell an ihn persönlich haben könnte. Nenne eingangs Beispiele zum besseren Verständnis:

» Was kann jeder von uns dafür tun, dass unsere Mitmenschen die Liebe Gottes ganz persönlich erfahren? Wie wäre es zum Beispiel, wenn du dir vornimmst, jemanden zu besuchen, der sich das schon lange von dir wünscht? Das kann deine Oma sein oder jemand, der krank ist. Wie wäre es, etwas weniger mit deiner Schwester zu streiten oder mit jemandem einen Streit zu beenden, auch wenn du vielleicht im Recht warst? Oder du hilfst jemandem in deiner Klasse, der Schwierigkeiten mit den Mathe-Aufgaben hat? «

Deine Ministranten sollen ihr persönliches „Ja“ abgeben, indem sie konkrete

» Darstellung an einer Hausfassade in Miltenberg: Der Engel Gabriel kommt zu Maria nach Nazareth und kündigt ihr die Geburt ihres Sohnes Jesus durch die Kraft des Heiligen Geistes an. Foto: Friedbert Simon, Pfarrbriefservice.de

gute Werke als Vorhaben notieren, durch die sie zu Gottes Helfern werden können. Faltet die beschrifteten Zettel am Ende der „stillen Zeit“ zusammen und legt sie vor der Marienfigur bzw. dem -bild ab – als Hinweis darauf, dass Maria ein Vorbild ist und uns beisteht, wenn es darum geht, Gott zu vertrauen. Wer es möchte, kann den anderen davon erzählen, was er aufgeschrieben hat.

## 6. Gebet und Segen

Leite mit den folgenden Worten zum Gebet über:

» Wenn wir jetzt beten, dann öffnen wir unser Herz und alle unserer Sinne, um Gott zu begegnen. «

**Guter Gott, du hast den Engel Gabriel zu Maria gesandt, damit er ihr deine Bitte übermittelte. Maria ist mit ihrem Glauben für uns ein Vorbild: Mit ihrem vertrauensvollen und mutigen „Ja“ zu dir bist du mit Jesus ganz nah zu uns gekommen. Jesus Christus ist unser Weg zu dir.**

**Du kennst unser Leben, unsere Freuden und Sorgen, unsere Stärken und Schwächen. Du lädst jeden von uns ganz persönlich ein, diesem Weg zu folgen. Du bittest jeden von uns um ein „Ja“, um mitzuwirken, dass deine Liebe und Güte zu allen Menschen kommt. Du wartest geduldig auf uns. Stärke unser Vertrauen in dich, damit wir bereit sind für deine Bitte. Gib uns die Zuversicht, mit dir zu wagen, was uns zunächst so schwer erscheint. Amen.**

Beschließt die Andacht mit dem Kreuzzeichen und einer Segensbitte:

» So begleite uns Maria mit ihrem Beistand. Und es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen. «

## 7. Lied

Singt zum Abschluss das Lied „Gott ist ganz leise“ von Franz Kett.

### Gott ist ganz leise

Text und Melodie: Franz Kett

1. Gott ist ganz lei - se, willst du ihn hö - ren, wer - de ganz  
 2. Gott ist das Licht. Soll es dir leuch - ten, schau in  
 3. Gott ist die Lie - be. Willst du sie spü - ren, öff - ne dein

still, wie Ma - ri - a es war. Viel - leicht hörst du dann die  
 dich, wie Ma - ri - a es tat. Viel - leicht siehst du dann die  
 Herz, wie Ma - ri - a es tat. Viel - leicht spürst du dann die

1.-3. Bot - schaft des En - gels: Du bist voll Gna - de, der Herr ist mit dir.



» **Jonas Lietz,**  
 Student der Theologie  
 in Münster und Praktikant  
 beim Deutschen Liturgischen  
 Institut in Trier



# Minibörse

Ideen für die Ministrantinnen- und Ministrantenpastoral

# 2

Gemeinsam unterwegs  
Wallfahren mit Minis

Segne du Maria ...  
Jesu Mutter auf der Spur

Durch besondere Gottesdienste führen  
So haben Oberminis alles im Griff

